

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2006-04-20

POSTFACH 10 13 42

Telefon 0711 2149-0

Sachbearbeiter - Durchwahl

Oberkirchenrat Künzlen -522

Email: Heiner.Kueenzlen@elk-wue.de

AZ 56.83-1 Nr. 142/1

An die
Evang. Pfarrämter
über die Evang. Dekanatämter
- Dekaninnen und Dekane sowie
Schuldekaninnen und Schuldekane -
Landeskirchliche Dienststellen
großen Kirchenpflegen, Diakonische Bezirksstellen

Zwangsprostitution während der Fußball-Weltmeisterschaft und der Synodenantrag 03/06

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Evangelische Landeskirche in Württemberg unterstützt den Rat der EKD bei seinen gesellschaftspolitischen Bemühungen und Kampagnen, auf das Problem der Zwangsprostitution bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 aufmerksam zu machen.

Das Ausmaß an Frauenverachtung ist provozierend und fordert heraus: Jährlich werden hunderttausende von Frauen mit falschen Versprechungen aus ihrer Heimat gelockt und zur Prostitution gezwungen. Es gibt Berichte, die davon ausgehen, dass anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft weitere Zwangsprostituierte nach Deutschland kommen sollen.

Wir fordern daher wirksame Maßnahmen gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung.

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg unterstützt daher die Kampagne des Diakonischen Werks der EKD (DW und EKD) zu „**Zwangst**prostitution. Stopp die Zwangsprostitution“. Wir befürworten diese Kampagne des Diakonischen Werkes der EKD, die Werbeplakate, Anzeigen, Postkarten, Internetseite und Info-telefon umfasst.

Die Kampagne soll im Umfeld der Fußball-Weltmeisterschaft gezielt für die Not der von Zwangsprostitution betroffenen Frauen sensibilisieren. Männer sollen über Hintergründe und Warnsignale informiert, zum Handeln motiviert und zur Hilfe aufgefordert werden.

In Stuttgart, als einem der Austragungsorte, gibt es als Vorbereitung zur Fußball-Weltmeisterschaft ein regionales Bündnis gegen Zwangsprostitution. Diesem breiten Bündnis gehören an:

Diakonisches Werk Württemberg, DGB Baden-Württemberg, Evangelische Frauen in Württemberg, Evangelisches Männerwerk Württemberg, Evangelischer Oberkirchenrat -Büro der Frauenbeauftragten-, Frauen für Frauen e.V. Ludwigsburg, Fraueninformationszentrum für Frauen aus Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa (FIZ), Landesfrauenrat Baden-Württemberg, Mitternachtsmission Heilbronn, Ökumenische Bahnhofsmision Württemberg, Stabsstelle für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern der Stadt Stuttgart, Terre des Femmes e.V., Verein für internationale Jugendarbeit e.V., ZONTA-Club Tübingen, ZONTA-Club Stuttgart.

Die Frühjahrssynode verurteilte einstimmig Frauenhandel und Zwangsprostitution als eklatante Menschenrechtsverletzungen an Frauen.

Das Thema Zwangsprostitution und Menschenhandel soll auch nach der Fußball-Weltmeisterschaft als wichtiges Thema der Dekade „Gewalt überwinden“ (2001-2010) wahrgenommen und behandelt werden.

Ich möchte Sie mit dem folgenden Rundschreiben auf die Kampagne aufmerksam machen und empfehle Ihnen dies auch in Ihrem Arbeitsbereich zu tun.

Die Kampagne besteht aus Postkarten und Plakaten, die in den Schaukästen ausgestellt werden können. Weitere Bestellungen können über die Hotline des Diakonischen Werkes der EKD unter Tel. 0711 2159-460 oder handrick@diakonie.de abgerufen werden.

Die Synode empfiehlt weiter:

- Die Kollekte aus den Gottesdiensten und Veranstaltungen zum Thema Zwangsprostitution den regionalen Beratungsstellen der Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution zu widmen. Insbesondere dem Fraueninformationszentrum (FIZ) mit dem Spendenkonto LBBW, BLZ 600 501 01, Konto 20 26 123 Stichwort ‚FIZ‘.
- Ein Flyer zum Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution liegt ebenso bei. Dort finden Sie Hinweise zur Weiterarbeit.
- Das Büro der Frauenbeauftragten hat eine Sammlung von Gottesdienstentwürfen, die auf Anfrage verschickt werden.
- Die Wichtigkeit der präventiven Arbeit wie sie z.B. in Belarus/Osteuropa mit dem Frauenberatungszentrum Malinowka geleistet wird zu erkennen und zu unterstützen, indem Aufklärungsarbeit vor Ort laufen kann und Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden, die es Frauen und Mädchen ermöglichen, sich eine gesicherte Existenz aufzubauen. Spendenkonto BAG „Den Kindern von Tschernobyl“ Konto-Nr. 2110057019 BLZ 350 601 90, KD-Bank für Haus Malinowka.

Mit freundlichen Grüßen

Heiner Küenzlen
Oberkirchenrat

Anlagen